

# SACHSENS Kirchen - Galerie.

Lief. 29.

Inspection Meissen.

October 1836.

## R ö h r s d o r f.

(Beschluß.)

Sein Sohn, der Kriegsrath August von Ponicau, gründete eine Kirchen-Bibliothek, für welche, da sie durch örtliche und fremde Geschenke sich bald vermehrte, über der Sacristei 1750 ein zweckmäßiges Local erbauet wurde. Zu Gunsten dieser Bibliothek vermachte der Pastor, M. Theodor Wilhelm Schmidt, im Jahre 1779 der Kirche 100 Thaler, um von den Interessen alle Jahre ein nütliches Buch anzuschaffen. Dadurch und durch mancherlei andere Schenkungen ist diese Bibliothek gegenwärtig bis auf mehr als 1000 Bände gewachsen, worunter manches seltene theologische Werk sich befindet. — Auf den Neubau der Kirche zurückblickend, darf die Dankbarkeit einer Maria, Benno Pießschens Wittwe, zu gedenken, nicht vergessen werden. Diese Freundin des Gotteshauses hat zu seiner Stuccaturdecke 50 Gulden beigesteuert. Ein Blitzstrahl hatte die alte dem heiligen Bartholomäus geweihte Kirche zum Theil zerstört. Dieselbe wurde 1677 noch mit einem neuen Thurme geziert, und war 1736 so baufällig, daß jede Reparatur nutzlos erschien. Sämmtlich auf dem Kirchhofe zu Röhrsdorf begraben, haben als Pastoren an der dasigen Kirche gestanden: Kaspar Leyrer, starb 1502, und Wolfgang Delschlegel. Jeder dieser beiden war päpstlicher Pleban. Ihnen folgten, als evangelische Prediger: Simon Hermann, starb 1543; Blasius Dpiß, starb 1547; Johannes Keyderleyn, starb 1569, von ihm finden sich die ersten Nachrichten im ältesten Kirchenbuche aufgezeichnet; Johann Förster von Pulsnitz, starb 1581, derselbe hat die Form. Concord. unterschrieben; Melchior Bosa von Rördlingen, starb 1623, als Gelehrter und thätiger Mann ausgezeichnet; dessen Sohn, Daniel Bosa, 1613 dem Vater substituirt, starb 1638; Simon Waldapfel von Kühren bei Wurzen, trat als Substitut 1630 an und starb am 10. October 1633 an der Pest, welche in diesem Jahre 129 Menschen aus dem Kirchspiele wegraffte; Georg Jenichen aus Freiberg, trat als neuer Substitut 1634 an, starb 1655;

Johann Bökel aus Bärenstein, von 1656 bis 1681, und seines Bruders Sohn, Johann Bökel aus Bärenstein, von 1681 bis 1700; M. Gottfried Nathanael Schmidt aus Dietersdorf, starb 1754, 90 Jahre alt, als Jubelgreis, im Amte; M. Theodor Wilhelm Schmidt, welcher dem Vorhergehenden, als seinem Vater, nach Vollendung des Kirchenbaues 1739 substituirt, 75 Jahre alt, auf der Kanzel vom Schlage gerührt, 1779 starb; Johann Christian Rudolph aus Schlagenthin bei Magdeburg, feierte sein Amtsjubiläum 1810, gab als Blumist mehrere Schriften heraus und starb, 84 Jahre alt, 1813, nachdem ihm schon 1801, wo ihn der Schreck über einen Wetterschlag in den Kirchturm zu alleiniger Amtsführung unfähig machte, als Substitut beigelegt worden war Christian Gottlieb Stöckhardt aus Großthiemig, der ein halbes Jahr vor seinem Ableben 1830 seinen ältesten Sohn, Carl Friedrich Gottlieb Stöckhardt, zum Substituten erhielt. Dieser eifrige Jünger des Herrn ward schon in seinem 4ten Amtsjahre noch nicht 27 Jahre alt, von der Erde abgerufen, nachdem er durch sein Schriftchen: „Christenthum oder Technologie 1833“ und durch sein Gebetbuch „die Himmelspforte“ (Meissen 1834 und zweite Auflage 1835) sein gesegnetes Wirken auch über die Gränzen seiner Gemeinde ausgedehnt hatte. In seinem Pulte fanden sich noch mehrere schriftstellerische Pläne, die theilweise dem Drucke nahe waren. Briefe von ihm mit biographischen Notizen sind 1836 in Meissen gedruckt erschienen. An die Stelle desselben trat am 5. November 1834 der gegenwärtige Prediger, Carl Friedrich Schneider aus Neuberg bei Leisnig. Auf der nördlichen Seite der Kirche befindet sich ein schöner Lindenwald, der am Abhange auf dem Pfarrgebiete von dem Pastor M. Theodor Wilhelm Schmidt angepflanzt worden ist. Auf der südlichen Seite der Kirche liegen die Pfarrgebäude, nebst dem dazu gehörigen eine Hufe betragenden Grundstück, welches aus einem Theile des zerstückelten vormals hier vorhanden gewesenen Vorwerkes Großröhrsdorf bestehen soll. Eben so hat in dem hier einzigen eingepfarrten Dorfe